

Gemeindebrief

Evangelische Kirche Erzhausen

März / April / Mai 2023



MINI-Gottesdienst
Seite 11

Konfirmationen
Seite 12

**Gemeindeabend
zu Marc Chagall**
Seite 20

Liebe Leser,

Frühling fühlt sich für mich nach Aufbruch an, nach Aufwachen und Neubeginn. Ich bin niemand, der begeistert putzt und aufräumt, aber wenn es jetzt draußen wärmer wird und die Tage länger werden, packt sogar mich manchmal die Ordnungsliebe und ich starte eine Aufräumaktion. Und wenn, dann ist jetzt die Zeit, in der ich „gute Vorsätze“ fasse: ich sollte mehr Bewegung haben, mehr unternehmen, mal was Neues machen. Und besser noch, jetzt gelingt mir das sogar öfters mal - nicht so oft, wie ich es mir vornehme, aber immerhin doch manchmal.

Und wenn ich mir ansehe, was ich gerade für den neuen Gemeindebrief zusammengestellt habe, dann scheint es nicht nur mir so zu gehen. Selten hatte ich so viele Ankündigun-

gen für Veranstaltungen und Einladungen. Und auch sonst begegnen mir jetzt überall Angebote und Möglichkeiten für Unternehmungen oder zumindest fallen sie mir mehr auf. Natürlich ist das sicher auch, weil wir alle Chancen für Begegnungen während Corona sehr vermisst haben und jetzt nachholen möchten. Da freut man sich über jede Gelegenheit. Und ich freue mich, dass wir in unserer Gemeinde in nächster Zeit so viele Gelegenheiten für Begegnungen haben werden und freue mich darauf, Sie zu treffen.

Herzlichst

Ihre Ulrike Stever

Verzeihen Sie !?

Nachdem die Corona-Pandemie hierzulande als überwunden gilt, hält man bei verschiedenen Gelegenheiten kritisch Rückblick auf diese drei Jahre: Welche der teils rigorosen Maßnahmen waren wirklich nötig, welche überflüssig? Worüber können wir froh sein, was lief ganz schlecht? Abgesehen davon, dass man hinterher bekanntlich immer schlauer ist, wird in dem Zusammenhang nun auch gerne an ein Wort des damaligen Gesundheitsministers erinnert. Schon gleich zu Beginn der Pandemie kündigte er an:

„Wir werden einander viel verzeihen müssen.“

Wie kam das bei den Menschen an? Manche argwöhnten, er wolle voraus-eilend schon mal Kritik abwehren. Andere sahen ein: Ja, in so einer nie dagewesenen Situation, unkalkulierbar und gefährlich, da kann man nicht sofort alles richtig machen. So in der Art dachte ich selbst auch. In der Wissenschaft geht es gar nicht anders: Versuch und Irrtum. Kein Fortschritt ohne Fehler.

Zugleich irritierte mich etwas an dem Satz. Vielleicht war das ja nur so dahin gesagt, aber:

Verzeihen m ü s s e n !? Kann man Verzeihen anordnen oder verlangen? „Verzeih mir gefälligst?“ Natürlich nicht! Umgekehrt mag das angehen. Der Anwohner darf eine Entschuldigung erwarten, wenn jemand seine Garage zaparkt. Eltern können ihrem Teenager nahelegen: „Du musst den Nachbarn für die laute Musik letzte Nacht nun doch mal um Verzeihung bitten!“

Wenn ich Fehler mache und einsehe, da habe ich jemanden in eine schwierige Situation gebracht oder gar Leid zugefügt, dann kann ich den andern um Verzeihung bitten, **b i t t e n !**

Gerade hat die Passionszeit begonnen. In dieser Zeit werden wir daran erinnert, dass es für uns einen Ort gibt, an dem wir mit unserem Kummer willkommen sind. Kummer über Leid, das uns jemand angetan hat. Ein Ort, der uns auch erlaubt, in uns zu gehen, eigene Fehler zuzugeben und um Vergebung

zu bitten.

Passionszeit - eine Gelegenheit, dem nachzugehen:

Wo nagt ein Groll in mir, den ich endlich loswerden möchte?

Wo sollte ich ein klärendes Gespräch versuchen?

Wo ist es an der Zeit, mein Urteil über jemanden zu hinterfragen?

Wo ist es an der Zeit, dass ich um Verzeihung bitte, weil ich jemandem weh getan habe?

Seinen Leidensweg ist Jesus für uns gegangen. Wie kein anderer versteht Er unseren Schmerz. Wie kein anderer nimmt er uns Schuld ab und verzeiht und heilt!

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Stephanie Stenzel



Pfingstgebet



O sende, Gott, uns deinen Geist, der uns zum Licht der Wahrheit weist, der uns in dieser wirren Zeit von allem blinden Wahn befreit, den Weg uns zeigt in dunkler Nacht und uns zum Salz der Erde macht!

O sende, Gott, uns deinen Geist, der uns aus Angst und Schwermut reißt, der Last und Kummer dieser Welt in deinen Trost und Segen stellt, dass Freude in den Herzen klingt und jeder Mund dein Loblied singt!

O sende, Gott, uns deinen Geist, der Friede und Versöhnung heißt! Nicht schweigen will der Erdenstreit. So mache du die Herzen weit, dass deine Liebe uns regiert und aus dem Tod ins Leben führt!

Arnd Herrmann
aus „images“ 2 /2018

Gemeindefrühstück für Frauen

Nachdem die letzten Jahre leider kein Gemeindefrühstück für Frauen stattfinden konnte, freuen wir uns umso mehr, dass wir nun wieder dazu einladen können. Wir wollen wieder einmal gemeinsam einen schönen Samstagvormittag verbringen, Zeit haben für ein ausgiebiges leckeres Frühstück, bei dem die Gelegenheit ist für Gespräche und Austausch, und im Anschluß einen Impulsvortrag hören. Als Referentin wird Eva Reder von der Freien Evangelischen Gemeinde Darmstadt zum Thema „Dankbarkeit“ sprechen.

Wir laden herzlich ein zum nächsten Gemeindefrühstück für Frauen am Samstag, 18. März, von 9:00 – 11:00 Uhr im Kirchsaal. Anmeldung bei

Petra Müller-Blasius. Tel. 961872,
email petra@blasius-online.de.



Männerabende

Zum nächsten Männerabend am Donnerstag, dem 2. März um 19:30 Uhr laden wir die Männer der Kirchengemeinde herzlich ein. Wir wollen über das Thema 'Glaube und Aberglaube' ins Gespräch kommen. Von Astrologie und Horoskopern bis zu Esoterik und Verschwörungstheorien reicht die Spanne des Aberglaubens in unserer Zeit. Ein aktuelles Thema, auch für Christen!

Der darauffolgende Männerabend ist für Donnerstag, den 13. April, ebenfalls um 19:30 Uhr im Kirchsaal, geplant. Auch hier erwartet uns ein inte-

ressantes Thema: 'War früher wirklich alles besser?' Wir wollen kritisch betrachten, ob die oft gehörte Behauptung, dass früher alles besser war, stimmt. Dazu gehört, welche Vorteile wir gegenüber der Zeit vor 50 oder 100 Jahren genießen, aber auch welche negativen Entwicklungen gerade im Umgang miteinander in neuerer Zeit feststellbar sind. Auch das verspricht ein interessanter Abend zu werden.

Die weiteren Termine für den Männerabend sind der 25. Mai und der 6. Juli.

Einladung zur Gemeindeversammlung

In diesem Jahr laden wir wieder zu einer Gemeindeversammlung ein. Der Kirchenvorstand wird über seine Arbeit berichten, es wird Gelegenheit für Fragen und Austausch geben.

Die Gemeindeversammlung findet im Anschluss an den Gottesdienst am 19. März in der Kirche statt.

Wir freuen uns auf viele interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

Endlich wieder Kirchenkaffee

Wir möchten wieder regelmäßig die Möglichkeit anbieten, nach dem Gottesdienst noch etwas zu verweilen und in angenehmer Atmosphäre ins Gespräch zu kommen. Daher möchten wir den Kirchenkaffee wieder aufleben lassen. Am jeweils letzten Sonntag im Monat laden wir im An-

schluss an den Gottesdienst herzlich ein in den Kirchsaal zu einer Tasse Tee oder Kaffee und guten Gesprächen.

Die nächsten Termine des Kirchenkaffee sind der 26. März, der 30. April und der 28. Mai.

Evangelischer Frauenkreis

Nachdem Frau Gertraude Obst sich aus der Leitung des Frauenkreises nach langjährigem treuen Dienst zurückgezogen hat, wurde sie verabschiedet.

Wir bedanken uns von Herzen bei Frau Obst für ihren langen wertvollen Dienst an der Gemeinde.

Sie hat die Leitung in andere Hände

übergeben: Künftig wird ein Team von Mitarbeiterinnen die Arbeit fortführen. So freuen wir uns, Sie zu den nächsten Treffen am 3. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr im Kirchsaal einladen zu können:

15. März

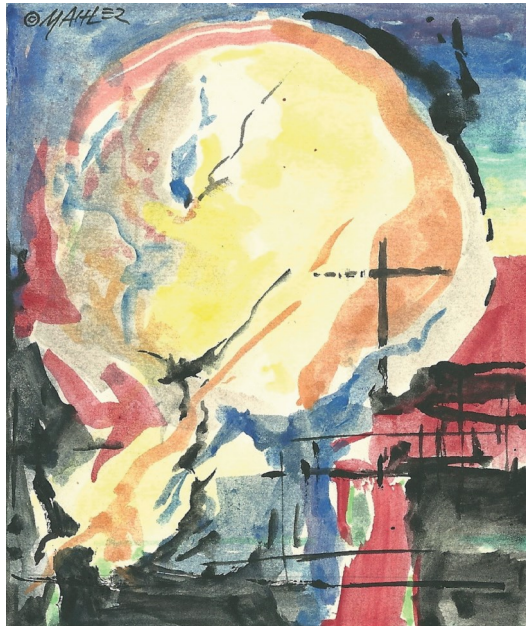
19. April

17. Mai

Monatsspruch April

Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende.

Römer 14,9



<p>Freitag, 3. März 18:00 Uhr Ökumenisches Sing & Pray</p>	<p>Sonntag, 2. April, Palmarum 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Feier der Diamantenen Konfirmation Pfarrer Großkopf</p>
<p>Sonntag, 5. März, Reminiszere 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Großkopf</p>	<p>Gründonnerstag, 6. April 19:30 Uhr Tischabendmahl Pfarrerin Stenzel siehe Hinweis auf Seite 10</p>
<p>Sonntag, 12. März, Okuli 10:30 Uhr Gottesdienst mit Taufen Pfarrerin Stenzel danach Möglichkeit der Einzelsegnung</p>	<p>Karfreitag, 7. April 10:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Großkopf</p>
<p>Sonntag, 19. März, Laetare 10:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Großkopf danach Gemeindeversammlung</p>	<p>Karfreitag, 7. April 15:00 Uhr Andacht zur Sterbestunde Pfarrer Großkopf</p>
<p>Sonntag, 26. März, Judika 10:30 Uhr Gottesdienst Prädikant Heitmann anschließend Kirchenkaffee und Möglichkeit der Einzelsegnung</p>	<p>Ostersonntag, 9. April 10:30 Uhr Gottesdienst mit festlicher Liturgie und Abendmahl Pfarrer Großkopf</p>
<p>Sonntag, 26. März, Judika 16:00 Uhr Krabbelgottesdienst Team der Kinderscheune</p>	<p>Ostermontag, 10. April 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abend- mahl und Kinderprogramm (siehe Seite 11) Pfarrerin Stenzel anschließend Möglichkeit der Ein- zelsegnung</p>
<p>Freitag, 31. März 19:00 Uhr Abendimpuls Andrea Krüger</p>	<p>Sonntag, 16. April, Quasimodogeniti 10:30 Uhr Gottesdienst Taufen möglich Prädikant Heitmann</p>

Gottesdienste

<p>Sonntag, 23. April, Misericordias Domini 10:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Großkopf</p>	<p>Sonntag, 21. Mai, Exaudi 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und 2. Konfirmation Pfarrer Großkopf</p>
<p>Freitag, 28. April 19:00 Uhr Abendimpuls Andrea Krüger</p>	<p>Freitag, 26. Mai 19:00 Uhr Abendimpuls Volker Jonas</p>
<p>Sonntag, 30. April, Jubilate 10:30 Uhr Gottesdienst mit 1. Vorstellung der Konfirmanden Pfarrer Stenzel danach Kirchenkaffee und Möglichkeit der Einzelsegnung</p>	<p>28. Mai, Pfingstsonntag 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Großkopf anschließend Kirchenkaffee und Möglichkeit der Einzelsegnung</p>
<p>Freitag, 5. Mai 18:00 Uhr Ökumenisches Sing & Pray</p>	<p>29. Mai, Pfingstmontag 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Prädikant Heitmann</p>
<p>Sonntag, 7. Mai, Cantate 10:30 Uhr Gottesdienst mit 2. Vorstellung der Konfirmanden Pfarrer Großkopf</p>	<p>Freitag, 2. Juni 18:00 Uhr Ökumenisches Sing and Pray</p>
<p>Sonntag, 14. Mai, Rogate 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und 1. Konfirmation Pfarrer Stenzel</p>	<p>Sonntag, 4. Juni, Trinitatis 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Großkopf</p>
<p>Donnerstag, 18. Mai, Christi Himmelfahrt 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abend- mahl und festlicher Liturgie Prädikant Heitmann</p>	<p>11. Juni, 1. Sonntag nach Trinitatis 10:30 Uhr Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Stenzel</p>

Kollekten

12. März	für die Wohnungsnotfallhilfen (Diakonie Hessen)
26. März	für die Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie
2. April	für die kirchenmusikalische Arbeit in der EKHN
7. April	für die Sozial- und Friedensarbeit in Israel
9. April	für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Gemeinden, Dekanaten und Jugendwerken
16. April	für die Stiftung „Für das Leben“
23. April	für die Tafelarbeit der regionalen diakonischen Werke (Diakonie Hessen)
18. Mai	für die evangelische Weltmission (Missionswerke EMS und VEM)
30. April	für die Klostermühle
7. Mai	für die Klostermühle
14. Mai	für Diospi Suyana, Missionskrankenhaus in Peru
21. Mai	für Vergiss-mein-nicht e.V., Arbeit mit Kindern in der Sozialstation Nezabudka / Ivanychi
28. Mai	für die Arbeit des Ökumenischen Rates der Kirchen

An den übrigen Sonntagen ist die Kollekte für die eigene Gemeinde bestimmt.

Tischabendmahl an Gründonnerstag, 6. April um 19:30 Uhr im Kirchsaal

Am Abend vor seiner Kreuzigung saß Jesus zum letzten Mal mit seinen Jüngern beim Passahmahl zusammen. Und als er das Brot und den Kelch nahm, sprach er diese Worte, die uns bis heute bei jeder Abendmahlsfeier zugesprochen werden:

*„...mein Leib, für euch gegeben.
...mein Blut, für euch vergossen.“*

An Gründonnerstag wird alljährlich der Einsetzung des Abendmahls durch Jesus Christus gedacht.

Nachdem wir mit dem Tischabendmahl aufgrund der Pandemie einige

Jahre pausiert haben, wollen wir in diesem Jahr wieder dazu einladen und somit der Gemeinschaft untereinander mehr Raum geben. Wir werden das Abendmahl mit einem gemeinsamen Essen verbinden und mit Andacht, Liedern, Bibelworten und Gebet feiern.

Sie müssen nichts mitbringen. Wir bitten aber um **Anmeldung im Gemeindebüro**, und zwar bis **Freitag, 31. März**. Das hilft uns bei der Planung und Vorbereitung.
Herzliche Einladung!

Ostermontag – Gottesdienst mit Osteraktion für Kinder

Zum Gottesdienst am Ostermontag möchten wir besonders herzlich auch Familien mit Kindern im Alter von 3 – 8 Jahren einladen. Für die Kinder wird parallel zum Gottesdienst von 10:30 – 11:30 Uhr im Kirchsaal ein

Kinderprogramm mit Osterüberraschungen angeboten.



MINI-Gottesdienst zum Frühlingsbeginn

Am Sonntag, dem 26. März feiern wir um 16:00 Uhr wieder einen MINI-Gottesdienst in unserer Kirche. Zu diesem erlebnisorientierten, spielerischen Gottesdienst sind Eltern und natürlich auch Großeltern mit kleinen Kindern von ca. 1 – 5 Jahren ganz

herzlich eingeladen. So bunt und fröhlich wie beim Frühlingserwachen soll es an diesem Nachmittag auch in unserer Kirche zugehen, wenn wir gemeinsam singen, spielen, beten, basteln und von Gott erzählen.

Anmeldung zur Konfirmation 2024

Liebe Eltern,

Ihr Sohn/ Ihre Tochter gehört dem Jahrgang 2009/2010 an und besucht zum jetzigen Zeitpunkt wahrscheinlich die 7. Schulklasse. In diesem Alter beginnt in unserer Kirchengemeinde der Konfirmandenunterricht. Hiermit lädt der Kirchenvorstand Sie ein, Ihren Sohn/ Ihre Tochter zum neuen Konfirmandenjahrgang anzumelden und zum Elternabend zu kommen.

Die Konfirmandenfreizeit findet vom Montag, dem 11., bis Donnerstag, dem 14. September 2023, statt. Die Teilnahme an der Freizeit ist Voraussetzung für die Konfirmation.

Die Anmeldeformulare erhalten Sie

im Pfarrbüro der Ev. Kirchengemeinde Erzhausen, Hauptstr. 8, dienstags und freitags von 09:00-11:30 Uhr (Telefon 06150/7283 oder Email: pfarramt@ev-kirche-erzhausen.de). Bitte geben Sie die ausgefüllten Anmeldeformulare bis spätestens 31. März 2023 im Pfarrbüro, Hauptstr. 8, ab.

Der Elternabend findet statt **am Dienstag, 02. Mai 2023, um 19:30 Uhr im Kirchsaal, Hauptstr. 23, 64390 Erzhausen**

An diesem Abend erhalten Sie alle wichtigen Informationen über den Konfirmandenunterricht, den Einführungsgottesdienst, die Konfirmandenfreizeit, die Vorstellungsgottesdienste und die Konfirmation in 2024.

Ostern

Nicht eine Christus-idee lebt fort, sondern der leibliche Christus. Das ist Gottes Ja zur neuen Kreatur mitten in der alten. In der Auferstehung erkennen wir, dass Gott die Erde nicht preisgegeben, sondern sich zurückerobert hat.

Dietrich Bonhoeffer



Offen, vielfältig, mitten im Leben“

75 Jahre Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

Es war eine aufwühlende Zeit. Deutschland lag noch in Trümmern. Da machten sich im Herbst 1947 Delegierte aus dem gesamten Kirchengebiet nach Friedberg auf. Am 30. September 1947 wurde dort die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) gegründet.

In der Friedberger Burgkirche fasste ein sogenannter „Kirchentag“ folgenden Beschluss: „Der Kirchentag der Evangelischen Kirche in Hessen, Nassau und Frankfurt bestätigt den Zusammenschluss der Evangelischen Kirchen im Gebiet der früheren Landeskirche Nassau-Hessen kirchlich und rechtlich. Die Kirche trägt den Namen: Evangelische Kirche in Hessen und Nassau. Der Kirchentag tritt als verfassungsgebende Synode zusammen.“ Das hatte eine Vorgeschichte:

1933 hatten die Nationalsozialisten die drei ehemals selbstständigen Kirchen zwangsweise vereinigt. Bald war klar, dass an dem Zusammenschluss festgehalten werden sollte. Es sollte aber auch etwas Neues beginnen: So wurde aus dem früheren



Nassau-Hessen „in Hessen und Nassau“. Wegweisend waren hier diejenigen, die in der Bekennenden Kirche engagiert waren und sich dem Nazi-Regime widersetzt hatten, allen voran Martin Niemöller. Er wurde am 1. Oktober 1947 zum ersten Kirchenpräsidenten gewählt. Zwei Jahre später beschloss die Synode eine Kirchenordnung, mit der vieles auf den Weg gebracht wurde, was die EKHN bis heute prägt.

Die EKHN ist eine Kirche, die ihre Strukturen bewusst von den Gemeinden her aufbaut. Sie setzt darauf,



Burgkirche in Friedberg

dass viele Menschen gemeinsam Kirche gestalten und leben – in der gottesdienstlichen Feier, im Zusammenwirken von Ehren- und Hauptamtlichen, in demokratischen Entscheidungsprozessen und in gemeinschaftlich wahrgenommener Leitung.

Die EKHN ist eine vielfältige und offene Kirche. Von Anfang an war klar, dass die verschiedenen evangelischen Bekenntnisse (lutherisch, reformiert, uniert) in ihr Platz haben sollen. Diese spielen heute weniger eine Rolle. Trotzdem gibt es unterschiedliche Glaubensprofile – von pietistisch-erweckter Frömmigkeit bis hin zum linksprotestantischen Aktivismus, selbstverständlich mit vielem dazwischen und in variantenreichen Mischformen. Das Miteinander und auch das Ringen verschiedener Positionen haben den Weg der EKHN geprägt. Außenstehende beschreiben sie deshalb manchmal als ein wenig chaotisch. Diejenigen, die mit der EKHN gut vertraut sind, schätzen ihre Liberalität und Dialogoffenheit. Das hat sich besonders gezeigt in ihrer weltweiten ökumenischen Orientierung, in ihrem Eintreten für den jüdisch-christlichen und interreligiösen Dialog und in ihrem gesellschaftspolitischen Engagement.

Die EKHN ist eine Kirche, die sich immer weiterentwickelt. Ende der 60er Jahre begann die EKHN in besonderer Weise auf die gesellschaftlichen Veränderungen zu reagieren. Ein Leitgedanke dabei war: Weil Menschen immer individueller ihr Leben gestalten und weil die Gesellschaft sich immer weiter ausdifferen-

ziert, müssen Kirche und Diakonie vielgestaltiger werden. Da ist vieles gut gelungen und zukunftsweisend.

Und heute? Gesellschaftliche Trends sind nicht einfach veränderbar. Deshalb müssen wir uns darauf einstellen, eine Kirche mit weniger Menschen zu sein. Ich sehe das aber zuversichtlich: Wir müssen manches anders machen und organisieren, aber wir werden weiter viel gestalten können. Die EKHN hat in den vergangenen 75 Jahren aus der Kraft des Evangeliums gelebt. Und sie wird dies weiter tun. Die EKHN wird auch als kleinere Kirche weiter kraftvolle Kirche in der Nachfolge von Jesus Christus sein und so für die Menschen und für die Gesellschaft da sein.

Kirchenpräsident Dr. Dr. h.c. Volker Jung

Viele Infos zum Jubiläum
ekhn.de/75Jahre



Kirche in der NS-Zeit

In meinem Buch „Leben in Erzhausen 1933-45“ habe ich ausführlicher die Situation der evangelischen Kirche in der NS-Zeit dargestellt. Dr. Georg Breidert hat mir noch die nachfolgenden Erinnerungen übermittelt. Dessen Vater war vor und nach dem Krieg Arzt in Erzhausen. (Hans Schmidt)

Religionsausübung während des II. Weltkriegs in Erzhausen

Früh schon wurden wir im Elternhaus mit Religion konfrontiert. Sobald wir im schulpflichtigen Alter waren, wurden wir in den Kindergottesdienst geschickt. Dies war in einer Zeit, die im Kampf gegen die Kirche stand, recht bedeutsam. Der Kindergottesdienst wurde seinerzeit von einer der beiden im Ort tätigen Diakonissen aus dem Wehrdaer Mutterhaus bei Marburg geleitet. Waren vor dem Krieg meist etwa 20 Kinder anwesend, so schrumpfte die Zahl während der Kriegsjahre immer mehr, so dass manchmal außer uns 3 - 4 Geschwistern nur noch zwei weitere Kinder aus einer anderen Familie in der Kirche saßen.

Ab dem 10. Lebensjahr bestand die Verpflichtung, Mitglied im Jungvolk oder bei den Jungmädels zu werden. In jener Zeit lernten wir sehr bald die Spannungen zwischen den politischen Kräften und der Kirche am eigenen Leib zu spüren. Unsere unerschrockene Mutter ließ es nicht zu, dass wir dem pseudoreligiösen Fanatismus des Nationalsozialismus verfallen sollten. Sie schickte uns nicht

nur in den Kindergottesdienst, sondern nahm meinen Bruder Hermann und mich, als wir Gymnasiasten wurden, mit in den Hauptgottesdienst. Ortspfarrer Koch wurde in jener Zeit (1943) durch Pfarrer Hahn aus Wixhausen vertreten. Dies hatte zur Folge, dass in Erzhausen Gottesdienste nur am Sonntagnachmittag stattfanden. Wir haben diese Gottesdienste gerne besucht, sie verkürzten den langen schulfreien Tag, und wir waren glücklich, mit den Erwachsenen singen und beten zu dürfen.

Bei seinem ersten Heimaturlaub nach Stalingrad im Sommer 1943 hat unser Vater uns beiden Ältesten (mein Bruder Jahrgang 1934, ich 1932) in unserer Haltung zu Kirche und Staat sehr unterstützt. Er war stolz, dass wir den Gottesdienst besuchten, auch dass wir uns einem Bibelkreis in Darmstadt angeschlossen hatten, aber er machte auch klar, wie wichtig eine klare Haltung in solch unsicheren Zeiten sei. Damals bestand noch immer die Anordnung, dass Gottesdienste und Jungvolktreffen nicht gleichzeitig sein durften. Trotzdem wurden von der örtlichen HJ-Leitung plötzlich die Jungvolktreffen so gelegt, dass sie sich mit den Gottesdienstzeiten überschneiden. Einige Male hatte unsere Mutter uns schriftlich entschuldigt, während wir, unsere Mutter einrahmend, tapfer an der aufmarschierten Jungvolkgruppe vorbei zur Kirche schritten. Dies war natürlich ein gewaltiger Affront und bedeutete eine Eskalation im örtlichen Kirchenkampf. Dies brachte uns

eine Verwarnung ein. Umgekehrt beschwerte sich unsere Mutter bei der übergeordneten Dienststelle (Stamm- oder Bannführer).

Unterdessen hatte unser Vater uns den Vorschlag gemacht, beim sonntäglichen Gottesdienstbesuch, die Uniform anzuziehen, wenn zur gleichen Zeit eine Dienstveranstaltung des Jungvolkes angesetzt sei. Ich bekam daraufhin eine mündliche Verwarnung durch den Stammführer; dieser war wie ich Schüler des Darmstädter LGG, jedoch in einer der oberen Klassen. Dies veranlasste unsere Mutter erneut zu einer Beschwerde. Und nun rückten eines Tages der Bann- und auch der Stammführer im Dienstauto (trotz Benzinmangel!) in Erzhausen an. Als Mutter von damals sechs Kindern und bewehrt mit dem Mutterkreuz machte Mutter den jungen Männern klar, dass sie ihre Söhne selbstverständlich zum Dienst des Jungvolkes

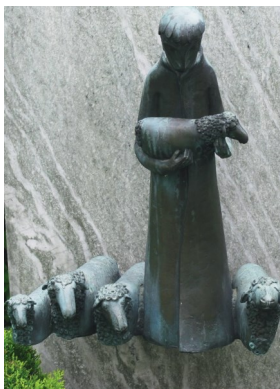
schicken werde, wenn diese Veranstaltungen nicht gleichzeitig mit dem Gottesdienst angesetzt würden. Dabei verwies sie auf den Kriegseinsatz ihres Mannes und machte vor allem dem Bannführer klar, dass er ja ohne weiteres den Vater ihrer Kinder als Soldat ersetzen könne. Ein Wink beim Wehersatzamt würde sicher die Situation sehr schnell bereinigen können. Ein solcher Hinweis genügte, um die HJ - Führung zur Raison zu bringen: von Stund an wurden Gottesdienstzeiten und Dienstzeiten des Jungvolkes streng getrennt!

(Auszug aus den in den Jahren 1995/96 für die eigenen Enkel verfassten Lebenserinnerungen)

Zur Erläuterung: Vor Ort gab es für das Jungvolk das Fähnlein. Der Zusammenschluss mehrerer Fähnlein bildete einen Stamm. Aus den Stämmen in einem Kreisgebiet formierte sich der Bann. (Dr. Georg Breidert)

3. Sonntag nach Trinitatis

Niemals müde
die Liebe
um zu suchen,
was verloren ging,
Brennend die Sehnsucht
nach einem
neuen Anfang.



Groß ist die Freude
über das
Wiedergefundene,
tief das Geheimnis
der Gnade.

Susanne Brandt,
Images 3/2021

Besuchsdienst und Abendgebet

Besuchsdienst

Das nächste Treffen des Besuchsdienstkreises ist am Dienstag, 28. März, um **17:00 Uhr**, im Sechseckraum.

Einladung zum Abendgebet

Abendgebet ist jeden Donnerstag, außer in den Schulferien, um 18:00 Uhr als offener Gebetskreis im Haus von Horst und Karola Schoen, Bahnstraße 110 a, Tel. 82163.

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde
Erzhausen
Hauptstraße 8
64390 Erzhausen
06150-7283
pfarramt@ev-kirche-erzhausen.de
www.ev-kirche-erzhausen.de

Pfarrer:

Marcus-Stefan Großkopf
(Pfarramt Süd), Vorsitzender des
Kirchenvorstands, Verantwortlicher
im Sinne des Presserechts
Tel. 84132, Email: m.grosskopf@ev-
-kirche-erzhausen.de
Stephanie Stenzel (Pfarramt Nord)
Tel. 06151 - 368 27 06 , Email:
s.stenzel@ev-kirche-erzhausen.de

Pfarramt

Pfarrsekretärin Pia Röder;
Tel. 7283, Fax 991971
dienstags und freitags von 9:00 bis
11:30 Uhr geöffnet

Küsterin:

Ellen Berkner

Redaktion:

Ulrike Stever, gemeindebrief@ev-
kirche-erzhausen.de

Fotos dieser Ausgabe: mit freundli-
cher Genehmigung von Ute De-
penbrock (Seite 11), EKHN (Seiten
14-15), Ulrike Stever (Seite 5)
image-Datenbank (alle weiteren)

Druck: Thoma Druck GmbH,
Dreieich

Bankverbindung

für Spenden (bitte Zweck ange-
ben!): Spark. Darmstadt, IBAN: DE
57 5085 0150 0030 0002 50
BIC: HELADEF1DAS

Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: 9. Mai

Erwachsene
Evangelischer Frauenkreis
Pfarramt, 7283

Vergiss-Mein-Nicht e.V.
Andrea Großkopf;
Tel. 84132

Beauftragte im Arbeitskreis
Flüchtlinge in Erzhausen
Ute Depenbrock, Tel. 990570

Besuchsdienstkreis
Helga Heitmann, Tel. 6550
Hauskreise
mehrere Hauskreise treffen sich
regelmäßig, Auskünfte erhalten Sie
im Pfarramt, Tel. 7283
Abendgebet
Horst u. Karola Schoen, Tel. 82163
Männerabend
Jürgen Heitmann, Tel. 6550
Volker Jonas, 0177/2135589

Kinder und Jugend
Christliche Pfadfinder Royal
Rangers, für Kinder ab sechs Jah-
re, Martin Großkopf, Tel. 84132
Teenstreff
Lars Becker, Lukas Großkopf
Tel. 5061

Kinderscheune
Krabbelgruppen mit und ohne Be-
treuung, Ute Depenbrock, Tel.
990570
Evangelischer Kindergarten
Michele Jakobi
6592

Posaunenchor
Axel Schäfer, Tel. 82758

Genaue Angaben zu den Zeiten und Orten, an denen sich die Gruppen und Kreise treffen, finden Sie auf unserer Homepage unter www.ev-kirche-erzhausen.de unter der Rubrik „Aktuell“ oder im Pfarrbüro.

Telefonseelsorge
0800-1110111 und 0800-1110222
Anrufe kostenlos

Marc Chagall und seine „Fenster zur Bibel“

Ein Gemeindeabend mit Vortrag und Bildern

Manche werden sich an die Chagall-Abende vor drei Jahren noch gut erinnern. Dann überraschte uns die Pandemie, alle Veranstaltungen mussten abgesagt werden.

Nun ist es endlich soweit, dass wir den damals ausgefallenen letzten Vortrag nachholen können - für Besucher der jüngsten Chagall-Ausstellung in der Kunsthalle Frankfurt sicher eine willkommene Ergänzung!

Zu Gast ist wieder der Referent, Heiner Eberhardt von der Klostermühle in Obernhof/Lahn. Er beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Marc Chagall und dessen Lebenswerk. In Ausstellungen und Präsentationen stellt er die Bilder vor und versteht es dabei, sowohl Schüler und Konfirmanden als auch ein erwachsenes Publikum zum Staunen zu bringen.

Chagall (1887-1985) gilt als einer der berühmtesten Künstler des 20. Jahrhunderts. Im Judentum sozialisiert war er tief verwurzelt in der Bibel und sagte einmal: „Seit meiner Kindheit hat mich die Bibel mit ihren Visionen über die Bestimmung der Menschheit erfüllt. In Zeiten des Zweifels haben ihre Größe und Weisheit mich getröstet“. Diese Prägung schlägt sich u.a. auch in seinem künstlerischen Schaffen nieder: Neben Blumenbildern und Zirkusbildern

sind etwa 1/3 seiner Bilder biblischen Themen gewidmet. Der französische Maler russischer Herkunft wird oft auch als Brückenbauer bezeichnet. Als solcher will er sich auch verstanden wissen bei seinem größten Glaswerk, den Kirchenfenstern in St. Stephan in Mainz. Er hat ausdrücklich betont, dass er diese Fenster als Zeichen der jüdisch christlichen Versöhnung und der deutsch-französischen Versöhnung gestaltet hat.

Heiner Eberhardt wird uns anhand ausgewählter Bilder zum Thema mit hinein nehmen in Marc Chagalls Werk.

Mittwoch, 15.03. um 19:30 Uhr im Kirchsaal:

Von Leid und Hoffnung - Chagalls Passionsbilder

Herzliche Einladung dazu!

Der Eintritt ist frei.

